



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern

Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland

Hintraeger, Karl

Darmstadt, 1895

Sieben Beispiele von Schulgestühlen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78203)

26) Das Gestühl kann entweder ganz aus Birken- oder Fichtenholz oder theils aus Holz, theils aus Eifen (Fufs und Seitenstück) gemacht werden. Tisch und Sitz sollen entweder gebohnt oder angefrichen werden; in letzterem Falle ist es am zweckmässigsten, Copalfirnis mit etwas gelbbraunem Farbzufatz zu nehmen.

Der vom Schüler abgelegene Theil des Tischbrettes kann auf 7,4 cm (= 2 1/2 Zoll) Breite wagrecht gemacht werden, wobei daselbst das Tintenfass derart versenkt eingelassen wird, das der Deckel desselben, sei er aus Holz, Messing oder Eisenblech, in der Ebene der Tischplatte liegt. Auch ist eine Rinne für Griffel und Feder herzustellen. Die Tischplatte, deren Kanten abgerundet werden, wird in der Mitte an der dem Schüler zugekehrten Seite bis auf 6 cm (= 2 Zoll) ausgefruchtet.

Damit das Kind genügend Raum hat, um zwischen Sitz und Tischbrett aufrecht zu stehen, wird letzteres an den Aufsenseiten mit ein Paar schmalen Nuthen versehen und als Schiebepult beweglich gemacht. Die bewegliche Pultplatte hat den Vortheil, das das Kind dieselbe beim Schreiben nach Bedarf verschieben kann und die richtige Körperstellung einzunehmen vermag. Jedes Kind soll am Tische eine Lade zur Aufbewahrung der Bücher, Schreibmaterialien u. dergl. haben, welche Lade mit dem Pultdeckel bedeckt und in zwei Hälften getheilt wird. Der Schüler soll immer, von welcher Gröfse und Modell er auch sein mag, mit Lehne und Fufsbrett versehen sein, welches letzteres mit einem Theile fest zwischen den Trägern des Tisches und mit einem Theile aufklappbar gemacht werden soll, damit es je nach der Körpergröfse der Kinder höher oder tiefer gerichtet werden kann.

27) Das Gestühl soll derart aufgestellt werden, das die Kinder, wenn sie auf ihrem Platze sitzen, das Licht nur von der linken Seite erhalten oder, wo verstärkte Beleuchtung nothwendig wird, sowohl von links als auch von rückwärts, keinesfalls aber von rechts und von vorn.

28) Folgende Mafse sollen als Norm gelten:

Tischbreite 13 Zoll	=	38,6	cm
Tischlänge 18 bis 20 Zoll	=	53,5 bis 59,4	»
Tischbrettneigung 1,5 Zoll	=	4,5	»
Höhe des Tisches an der Vorderkante 27,5 Zoll	=	81,7	»
Distanz bei festem Pult 0 bis 1,5 Zoll	=	0	» 4,5 »
Distanz bei beweglichem Pult 3,5 bis 4,0 Zoll	=	10,5	» 12,0 »
Sitzbreite (doppelt) 10 Zoll	=	29,7	»
Sitzhöhe vom Fufsbrett 12 bis 14 Zoll	=	35,6	» 41,6 »
Differenz 8 bis 10 Zoll	=	23,8	» 29,7 »
Lothrechter Abstand des Fufsbrettes von der Unter-			
kante des Tafelfaches 4 bis 6 Zoll	=	12,0	» 17,8 »
Fufsbretthöhe vom Fufsboden 6 bis 2 Zoll	=	17,8	» 6,0 »
Fufsbrettbreite (doppelt) 10 bis 12 Zoll	=	29,7	» 35,6 »
Breite eines Querganges 17 Zoll	=	50,0	»
» der Seitengänge 3 Fufs	=	90,0	»
» der Mittelgänge 3 Fufs	=	90,0	»
Platz vor der ersten Sitzreihe 7 Fufs	=	208,0	»

In Fig. 16⁹⁾ ist eine einfützige Schulbank nach System *Fr. Sandberg* dargestellt, wobei alle Theile aus Holz hergestellt sind, während Fig. 18 dieselbe Schulbank mit eisernem Gestelle für den Sitz aufweist¹⁰⁾.

21.
Beispiele.

⁹⁾ Nach den Normalzeichnungen.

¹⁰⁾ Nach: BUISSON, F. *Rapport sur l'instruction primaire à l'exposition à Vienne 1873.*

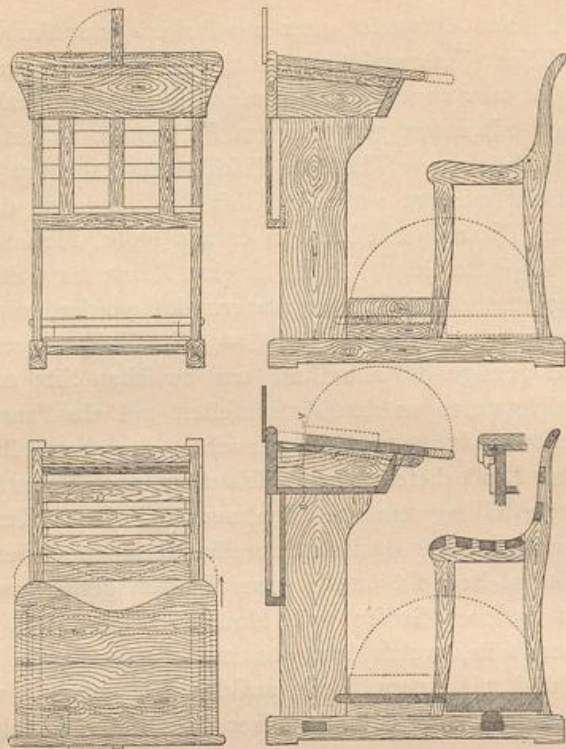


Fig. 16.

Einfütziges
Normal-
Gefühl⁹⁾.

1 : 20.

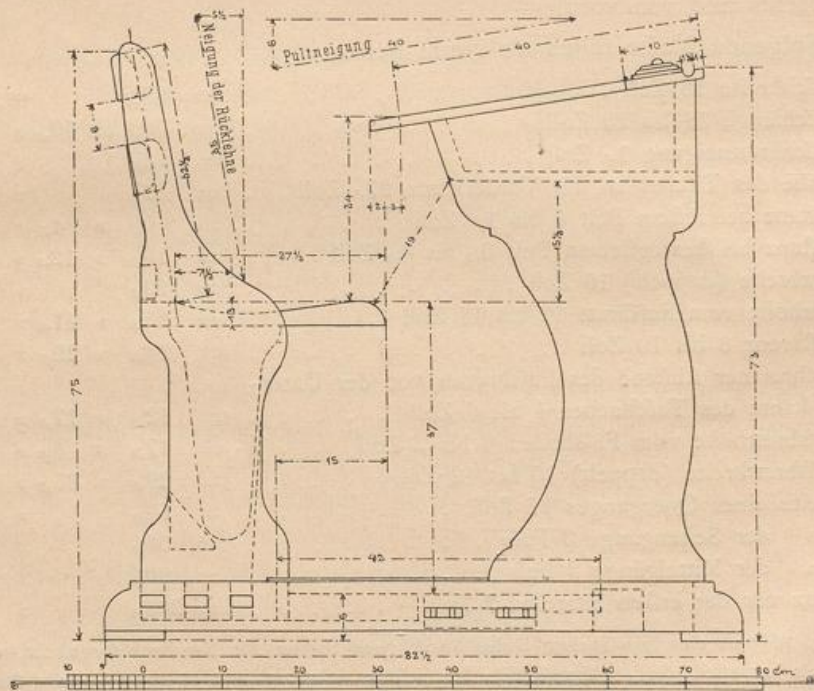


Fig. 17.

1/10 w. Gr.

Gefühl in den Volksschulen zu Göteborg¹¹⁾.

¹¹⁾ Nach: *Berättelse från Göteborg 1883.*

Fig. 18.

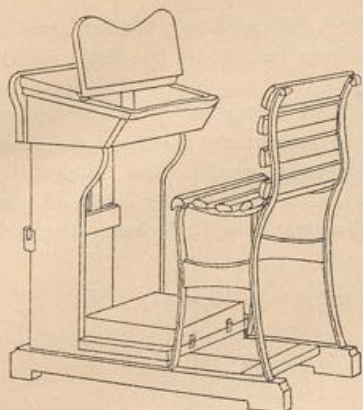
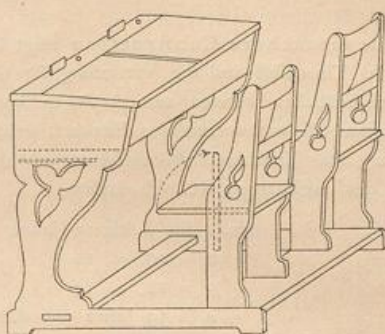
Gestühl nach Sandberg¹⁰⁾.

Fig. 19.

Gestühl von Strömman & Larsson¹²⁾.

Bereits auf der Pariser Weltausstellung 1867 hatte Schweden eine Schulbank in 4 verschiedenen Größennummern ausgestellt, wobei jedes Schulkind seinen besonderen fest stehenden Sitz mit Rücklehne erhielt und die Pultplatte bei vorhandener Nulldistanz aufklappbar eingerichtet war. Auf der Wiener Weltausstellung 1873 hatte Schweden ein einclassiges Musterschulhaus nach den Typen des Ministeriums erbaut, worin bereits Schulbänke nach dem System Sandberg ausgestellt waren.

Die Sandberg'sche Bank ist eine Combination der Kunze & Liebreich'schen, indem die Pultplatte schiebbar und theilweise aufklappbar eingerichtet ist. In der Regel bestehen 4 Größennummern. Der vordere Tischrand ist in der Mitte, der Rundung der Thoraxwand entsprechend, concav ausgeföhnt. Außer dem Pultkasten befindet sich noch an der Tischrückwand ein lothrechtcs Gestelle für das Unterbringen der Tafeln oder größeren Hefte. Oben ist auf dem Tisch ein kleines Holz aufzustellen, um Zeichnungen oder Vorlaghefte anzulehnen. Das Fußbrett besteht aus 2 Theilen, wovon der eine fest, der andere aufklappbar ist. Der Preis für einen Schülerplatz beträgt 18,40 Mark (= 16 Kronen).

Ein in den Volksschulen Göteborgs gebräuchliches Gestühl ist in Fig. 17 dargestellt¹¹⁾. Dasselbe wurde nach dem Modell des Schulinspectors Lyttkens durch Ingenieur Leffler mit einigen Aenderungen versehen und wird in 3 Größen hergestellt, und zwar Nr. 1 für die Kleinschule, Nr. 2 für die 1. und 2. Classe der eigentlichen Volksschule und Nr. 3 für die 3., 4. und 5. Classe derselben. Die eingeschriebenen Maße beziehen sich auf die mittlere Größengattung. Die Pultplatte ist aufklappbar, die Rücklehne

Fig. 20.

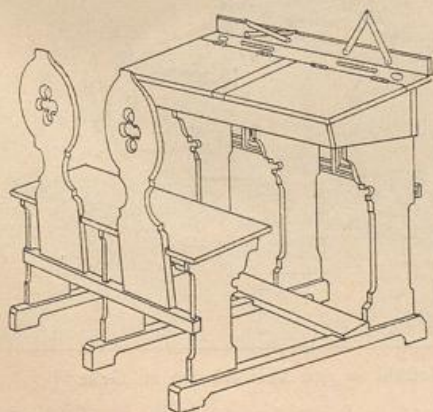
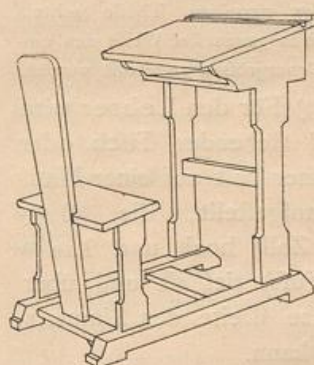
Gestühl von Ekman¹³⁾.

Fig. 21.

Einsitziges Gestühl für Volksschulen¹³⁾.

¹²⁾ Nach Zeichnung der Aktiebolaget Strömman & Larsson in Göteborg.

¹³⁾ Nach Angaben der Aktiebolaget Ekman's mekaniska Snickerifabrik Stockholm ist dieses, so wie das vorhergehende Gestühl gebaut.

geschweift. Die Platzlänge beträgt je nach der Größennummer 55 bis 60 cm; die Länge des Einzelsitzes ist 34 bis 37 $\frac{1}{2}$ cm.

Dasselbe Gestühl in anderer Ausführung zeigt Fig. 18¹²⁾. Es wird in 3 Größen für Kinder von 7 bis 9, 10 bis 11 und 12 bis 13 Jahren hergestellt. Die einseitige Bank kostet 9,50 Mark, die zweiseitige 15 Mark.

Eine einfachere Construction zeigt die zweiseitige Bank in Fig. 20¹³⁾. Die Pultplatte ist bis auf den das Tintenfaß und die Vertiefung für Griffel und Feder enthaltenden Streifen aufklappbar. Zwei aufstellbare Stäbchen können zum Auflegen von Vorlagen verwendet werden. Das Tafelgestell an der Tischrückwand ist vorhanden; das Sitzbrett geht gerade durch, und jeder Schüler erhält eine besondere Rücklehne. Das durchlaufende Fußbrett ist durch eine schmalere Fußleiste ersetzt. Die 4 Größennummern des zweiseitigen Gestühls kosten:

Nr. 1 für 8 bis 10 Jahre	20,70 Mark (= 18 Kronen),
» 2 » 10 » 12 »	21,28 » (= 18 $\frac{1}{2}$ »),
» 3 » 12 » 14 »	21,85 » (= 19 »),
» 4 » 14 Jahre und darüber	22,43 » (= 19 $\frac{1}{2}$ »).

Ein meistens in den Volksschulen auf dem Lande verwendetes fest stehendes einfaches Gestühl stellt Fig. 21¹³⁾ dar. Die Kosten für ein derartiges einseitiges Gestühl betragen 8,68 Mark (= 7 $\frac{1}{2}$ Kronen), für ein zweiseitiges 13,80 Mark (= 12 Kronen).

Eine ganz eigenartige Construction weist die in den Volksschulen Gefle's verwendete und in Fig. 22 dargestellte Schulbank auf¹⁴⁾. Mit Ausnahme der eichenen Pult- und Sitzplatte sind alle Theile aus Eisen construirt.

Der vorn concav ausgenommene Pultdeckel deckt die Bücherlade. Der Sitz ist als Klappsitz construirt, wobei die Drehachse am Fuß des Lehnenständers befestigt ist und die Sitzplatte einen Führungsschlitz besitzt. Hierdurch wird eine beträchtliche Plusdistanz beim Stehen und eine Negativdistanz beim Schreiben erzielt. Das Gestühl hat sehr gefällige Formen und kann durch Verstellen der einzelnen Theile mittels Schrauben in genauester Weise den einzelnen Körpergrößen angepaßt werden.

22.
Lehrerplatz etc.

29) Für den Lehrer wird ein frei stehender Tisch oder ein kleiner Pult auf einer Plattform aufgestellt, die 30 cm (= 10 Zoll) hoch und 1,50 m (= 5 Fufs) tief ist und über die ganze Breite des Zimmers reichen kann.

Die Anordnung fest stehender Katheder ist zu vermeiden, da dieselben bei Vorzeigung der Anschauungsmittel tiefe Schatten werfen und den Lehrer hindern

Fig. 22.



Gestühl in den Volksschulen zu Gefle¹⁴⁾.

¹⁴⁾ Nach freundlicher Mittheilung des Volksschulininspectors Dr. Jnsulander in Gefle.

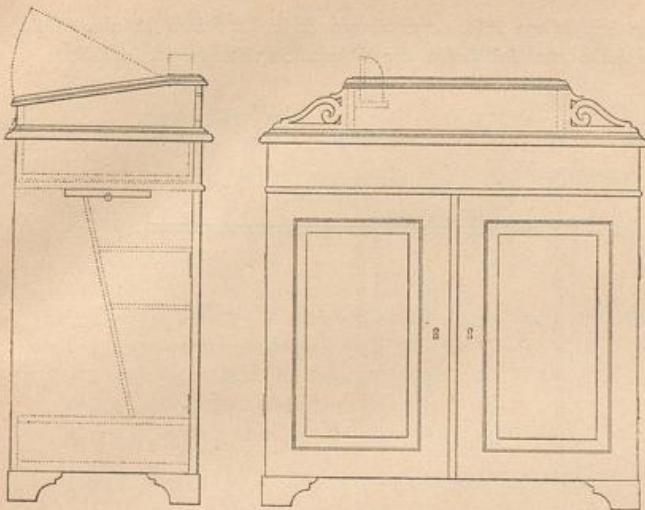


Fig. 23.
Lehrertisch ¹⁵⁾.
 $\frac{1}{20}$ w. Gr.

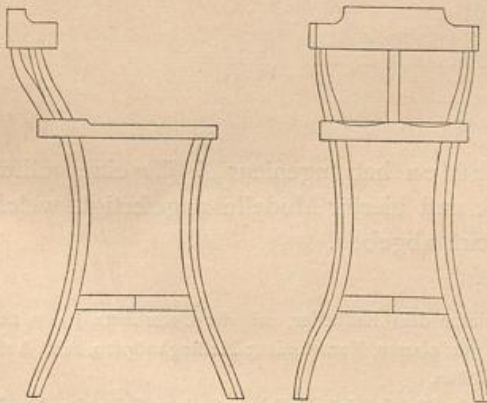
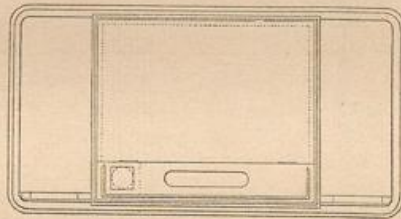
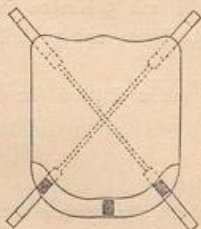


Fig. 24.
 $\frac{1}{20}$ w. Gr.

Lehrerstuhl ¹⁵⁾.



in gewissen Fällen die Schüler um feinen Platz zu versammeln, während der Tisch oder der Pult leicht entfernt werden können.

30) Die schwarze Tafel soll hinter oder neben dem Lehrerplatz angebracht werden. Vortheilhaft ist es, die schwarze Tafel über die ganze Breite der Mauer hinter der Plattform zu erstrecken. Die schwarze Tafel, deren Abmessungen nicht unter 1,80 m (= 6 Fufs) Breite und 90 cm (= 3 Fufs) Höhe sein sollen, ist aus trockenen, abgelegenen, gefugten und geleimten Brettern herzustellen und mit starken Nägeln zu versehen. Am oberen Ende befinden sich eiserne Schlingen zum Aufhängen. Der Anstrich kann vortheilhafterweise mit Schiefer-Kautschukmasse erfolgen.

Fig. 23 zeigt die Seitenansicht, die Vorderansicht und die Draufsicht eines Lehrertisches mit Pult. Auf der Tischplatte von 1,00 m Länge und 0,60 m Breite befindet sich das 0,60 m lange Pult mit aufklappbarem Pultdeckel. Außerdem ist eine Schublade unter der Tischplatte und mehrere Schubfächer mit zweiflügeliger Thür angebracht. Zu beiden Seiten des Tisches lassen sich Brettchen zur Aufstellung verschiedener Anschauungsmittel herausziehen.

Der Lehrerstuhl ist in einer gefälligen Ausführung in Fig. 24 dargestellt.

Sehr praktisch sind auch die in den Normalplänen angegebenen Kartengestelle. Dieselben (Fig. 25) bestehen aus einem hülsenartigen Ständer, in welchem ein vierkantiger Stab beweglich eingepaßt ist und

¹⁵⁾ Nach den Normalzeichnungen.